



Ein gutes Dutzend Schafe werden liebevoll von Annerose und Ulrich Kern versorgt.

Symposium »Ich habe etwas zu geben«

04.02.2015

Von Carmen Huber

Für eine starke Zukunft

Menschenfreundlichkeit findet man, wenn man Annerose (65) und Ulrich Kern (67) im ruhig gelegenen Zinsbachtal besucht. Sie sind engagierte Christen in der Gemeinde der EmK in Herzogsweiler. Vieles teilen sie und doch hat jeder seine eigene Art, Dinge weiterzugeben. Carmen Huber hat die beiden für unsere Serie »Ich habe was zu geben« porträtiert.

Offen erzählt Annerose Kern von Arbeitslosigkeit mit 58 Jahren, Seniorenarbeit, Sitzwachgruppe und Zeit für ältere Menschen. Von der Frage »Was ist dran?« und spontaner Entscheidung zur Ausbildung als Naturpädagogin, als ihre Arbeitskraft kurz vor dem Ruhestand nicht mehr gefragt war. Dabei hat sie die Kräuter und Heilpflanzen entdeckt. »Mir wurde bewusst, was unser Schöpfer in die Natur hineingelegt hat! Es ist viel mehr, als wir uns vorstellen können.« So beschreibt sie

das Wunder der Schöpfung und zitiert Jesus Sirach 38,4: »Der Herr lässt Arznei aus der Erde wachsen und ein Vernünftiger verachtet sie nicht.« Es sei wie mit dem Glauben: Gott hat alles bereitgestellt. Unsere Aufgabe ist es, anzunehmen »mit Herzen, Mund und Händen«.

Annerose Kern ist es wichtig, Menschen am Wissen um die Kraft der Pflanzen und um Gott, der dahinter steht, teilhaben zu lassen. In der Gemeinde und auf Naturmärkten bietet sie ihre Erzeugnisse aus Wald und Flur an. »Über die Gesundheit kommt man mit Menschen ins Gespräch. So gebe ich weiter, was mir wichtig ist. Es tut den Menschen gut.« Dass ihnen die Menschen am Herzen liegen, das ist bei Annerose und Ulrich Kern zu spüren.

»Paten gesucht« – so warb ein Schulprojekt in der Zeitung um Menschen mit Lebenserfahrung, die Schüler beim Übergang von Schule in den Beruf begleiten sollen. Bald war für Ulrich klar: »Das ist meins!« Und fügt hinzu: »Hier sind Großväter gefragt! Die verfügen über eine Menge Lebensweisheit und sind so alt, dass sie nicht mehr peinlich sind.« Als Vermittler und Coach hilft er jungen Menschen, Ziele zu setzen und zu erreichen.

»Ich gehe mit dir«

Keine leichte Aufgabe, wenn Meinungen und Erziehungsmuster gegensätzlich verlaufen. »Mich treibt die Not gescheiterter junger Menschen um. Der Resignation etwas entgegenzuhalten, das Mut zum Leben macht, junge Menschen stark zu machen, sie ernst zu nehmen als werdende Erwachsene mit eigener Persönlichkeit ist mir wichtig. Ein junger Mensch weniger mit Hartz IV-Perspektive, heraus aus der Sackgasse ist Motivation. Hier fühle ich mich gebraucht und möchte Mut und Werte für ein sinnvoll gestaltetes Leben weitergeben.« Nicht berufliches Wissen, sondern die Lebenserfahrung wird von den jungen Menschen, den Unternehmen, Eltern und Lehrern geschätzt. Es ist dieses Angebot: »Ich gehe mit dir, wenn du dich darauf einlässt, das auch Jesus uns Menschen macht.«

Der Ruhestand von Annerose und Ulrich Kern ist spannend. Man spürt etwas von Reichtum und Dankbarkeit, die sie auf ihre Weise an das Leben und die Menschen zurückgeben. Zum Umgang mit Senioren in unserer Kirche sagt Ulrich Kern: »Ich fühle mich noch nicht so alt, dass man mit mir »umgehen« müsste. Ideen, wie ich als Älterer mit jungen Leuten gut umgehen kann, wären hilfreich.« Die Verantwortung liege aber bei der älteren Generation, sie habe die Weisheit dazu! Annerose Kern ergänzt: »Dabei die jüngeren Menschen zu sensibilisieren, um vom Lebensschatz der Älteren profitieren zu können, das wäre eine Idee für einen Generationenaustausch. Für eine starke Zukunft!«

Carmen Huber (Text + Foto)

Beitrag entnommen aus »unterwegs« 3/2015

Symposium »Ich habe etwas zu geben«

Noch nie gab es eine Generation, die vergleichbar viel freie Zeit bei guter Gesundheit verbringen konnte wie die heutige Generation 60+. Doch wie kann dieses Geschenk an Zeit sinnvoll gestaltet werden? Welche Zukunftsfähigkeit hat eine älter werdende Kirche und wie kann sie wichtige Glaubenserfahrungen und ihr Glaubenswissen nachhaltig weitergeben? Diese und andere Fragen stehen im Zentrum eines Symposiums zum Abschluss der Kampagne »Ich habe etwas zu geben« am 9. Mai, 10 bis 16.30 Uhr, in Heidelberg.

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche